Ich habe eine Stimme, mit welcher ich reden oder Worte aussprechen kann. Dazu brauche ich die Lunge, die Luftröhre, den Zapfen, den Gaum, die Zunge, die Zähne, die Lippen und die Nasenlöcher. Diese Theile des Leibes heißen daher Sprachwerkzeuge. Die nemlichen brauche ich auch, wenn ich singe oder schreie.

Einige Theile meines Leibes brauche ich zum **Empfinden**, nemlich die Augen zum Sehen, die Ohren zum Hören, die Nase zum Riechen, die Zunge zum Schmecken, die Nerven, welche durch den ganzen Leib gehen, zum Fühlen. Man nennet dieses die fünf äußerlichen Sinne. Ich kann auch lachen und weinen.

Wenn an meinem Leibe Alles so ist, wie es seyn soll; wenn alle Bewegungen desselben ungehindert fortgehen; so bin ich **gesund**. Will ich gesund bleiben; so muß ich den Leib ernähren durch Speise und Trank. Ich esse, so oft ich hungrig bin, und trinke, so oft ich durstig bin. Die Nahrungsmittel bringe ich in den Mund. Sind sie fest; so kaue ich sie mit den Zähnen und schlinge sie alsdenn hinter. Sie gehen durch die Kehle in den Magen, welcher sie durch seine Bewegung verdauet. Hierauf wird das Nützliche und Nahrhafte allen Theilen des Leibes zugeführt; das Unnütze aber durch verschiedene Wege abgeführt.

Will ich gesund bleiben; so muß ich auch den Leib ordentlich ruhen lassen. Denn, wenn ich mich lange oder stark bewegt habe; so werde ich müde